

Erfahrungsbericht Auslandsstudium auf Malta

Heimathochschule: Hochschule Bochum

Studiengang: Angewandte Nachhaltigkeit (Master)

Gasthochschule: University of Malta

Studiengang: Earth Systems & European Studies

Zeitraum: Februar 2022 – Juli 2022

Vorbereitung

Ich habe mich schnell für die University of Malta entschieden, da ich in ein englisch-sprachiges Land wollte. Dafür habe ich mich direkt auf der Uni Website informiert und Kontakt mit dem International Office aufgenommen. Es hatte einen großen Vorteil, dass es keine Erasmus Partnerschaft gab, denn so ist es möglich Kurse aus unterschiedlichen Fachbereichen zu wählen.

Kurswahl: Das Hauptziel meiner Kursbelegung war es die fehlenden Angleichsleistungen für meinen Master nachzuholen, diese habe ich in Bachelor Kursen belegt. Zum einem im Studiengang Earth Systems, indem ich einen Kurs in „Environmental Governance“ und einen in „Biodiversity“ Management“ belegt habe. Zum anderem im Institut für European Studies, dort habe ich den Kurs „Sustainable Development and the EU“ belegt.

Wohnungssuche: Ich habe direkt vor Ort nach einer Wohnung gesucht, was leichter war als gedacht. Durch Erasmus Whatsapp- und Facebook-Gruppen habe ich innerhalb von einer Woche eine WG gefunden. Generell sind die Mieten auf Malta etwas höher im Vergleich zu Deutschland. Für ein recht großes Zimmer mit eigenem Bad habe ich 530€ warm bezahlt.

Uni-Alltag

Mir sind einige Unterschiede im Vergleich zu meinen vorherigen Kursen in Bochum aufgefallen. Die Anzahl der Studierenden in all meinen Kursen war deutlich geringer, denn wir waren meistens zwischen 20 und 30 Studierende. Dadurch war auch das Verhältnis zu den Professoren persönlicher und manche Kurse viel interaktiver. Zudem fanden in dem Kurs Biodiversitäts-Management gelegentliche Exkursionen statt, was mir sehr gut gefallen hat. Ein weiterer Unterschied zu deutschen Universitäten war, dass es für alle Kurse eine Anwesenheitspflicht gab. Die Prüfungen bestanden meist aus drei Teilen (Präsentation, Hausarbeit und online Klausur). Ich empfand die Prüfungen nicht leichter, aber auch nicht schwerer als in Deutschland.

Der Campus war recht groß und hatte draußen einen großen Bereich mit Bänken. Dort haben sich fast alle zwischendurch auf einen Kaffee oder zum Essen getroffen. Auch im Sommer war es praktisch, da es möglich war im Schatten zu arbeiten.

Ein kleiner Fun-Fact zur Uni: Überall leben dort Katzen und kommen auch öfters mal in die Gebäude wie die Bibliothek oder Vorlesungsräume. Das hat für mich definitiv die Atmosphäre positiv aufgewertet, da alle Katzen sehr lieb waren und viel Studierende sie gestreichelt oder gefüttert haben.



Das Leben auf Malta

Da ich im Sommersemester dort war, hatte ich das Glück die meiste Zeit in den Sommermonaten auf Malta zu leben. Die ersten Monate (Februar und März) waren manchmal noch ziemlich kalt, da die Häuser dort auch keine Heizung hatten. Dafür wurde das Wetter danach umso schöner. Doch auch im Winter gab es viele Aktivitäten wie wandern gehen oder die Hauptstadt Valetta anzuschauen. Die Insel ist recht klein und ließ sich daher super mit dem Bus erkunden. Für Studierende gab es ein recht günstiges Monatsticket. Allerdings waren die Busse auch nicht immer so zuverlässig, aber alternativ gab es auch bspw. Uber und ähnliche Anbieter. Nicht Malta konnte ich erkunden, sondern auch Comino und Gozo, dies sind zwei weitere Inseln, die zu Malta gehören. Es lohnt sich sehr auch ein paar Nächte auf Gozo zu bleiben. Die Insel ist sehr klein, aber ruhiger und weniger touristisch wie Malta. Im Sommer bietet sich vor allem schnorcheln und tauchen an, da das Wasser sehr klar ist. Dies habe ich auch beides öfters gemacht und kann es sehr empfehlen, es gibt auch eine Tauchschule bei der Erasmus Studierende Rabatt bekommen. Das Nachtleben auf Malta ist sehr vielfältig und es ist immer etwas los. Es gibt viele Bars, Clubs und im Sommer Pool- und Bootpartys oder auch kleine Festivals.

Insgesamt habe ich Malta als eine sehr internationale Insel wahrgenommen. Die anderen Austauschstudierenden kamen zum größten Teil aus Europa, aber einige auch z.B. aus den USA oder Kanada. Zu Beginn des Semesters gab es viele Veranstaltungen und Aktivitäten von Erasmus, wodurch es sehr einfach war neue Leute kennenzulernen. Am Ende sind sehr gute Freundschaften entstanden und der Abschied viel uns allen nicht leicht.

Ich bin froh und dankbar für die erlebnisreiche Zeit auf Malta. Ich konnte viel Neues an der Uni lernen und mein Englisch festigen. Zudem habe ich viele neue Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt geknüpft. Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, da man akademisch sowie persönlich davon sehr profitiert.

